

## Rechtsstreit um Moderne Schule Hamburg geht weiter



Das juristische Tauziehen um die Genehmigung der Modernen Schule Hamburg geht weiter. Der Start des Unterrichts in Groß Borstel zum Beginn des zweiten Halbjahres ist damit praktisch ausgeschlossen. "Die Schulbehörde hatte uns im Rahmen des Schlichtungsverfahrens vor dem Verwaltungsgericht Ende November zugesichert, bis Ende Januar zu entscheiden. Jetzt, kurz vor Ablauf der Frist, hat uns ein Behördenmitarbeiter mitgeteilt, dass ein Gutachter erkrankt ist und nun mit einer Entscheidung erst Ende Februar zu rechnen ist", sagt Axel Beyer, Geschäftsführer der Modernen Schule Hamburg. Ein Start des Unterrichts zum 1. Februar ist nun auch aus Beyers Sicht sehr unwahrscheinlich.

Die Schulbehörde stellt den Fall ganz anders dar. "Die Genehmigungsfähigkeit der Schule wird gegenwärtig vor dem Verwaltungsgericht verhandelt", sagt Sprecherin Annegret Witt-Barthel. Das Gericht lasse die Genehmigungsfähigkeit der Schule gutachterlich prüfen. Unter anderem soll es dabei um das pädagogische Konzept der Schule gehen. Erst nach dem Spruch des Gerichts werde die Behörde aktiv. Wenn das Gericht die Schule für genehmigungsfähig hält, hat die Behörde laut Witt-Barthel zwei Möglichkeiten: den Spruch zu akzeptieren oder in Berufung zu gehen. "Wenn alle Voraussetzungen zur Genehmigung erfüllt sind, ist ein Start des Unterrichts zum nächsten Schuljahr möglich", sagt Witt-Barthel.

Für die FDP-Bildungspolitikerin Sylvia Canel ist die Sachlage eindeutig. "Es drängt sich der Verdacht auf, dass sich die Schulbehörde mit allen Mitteln lästige Konkurrenz vom Halse halten will und versucht, die Moderne Schule Hamburg aufs Eis zu schieben", sagte Canel. Eltern, die ihre Kinder auf die neue Schule schicken wollen, seien verunsichert und blieben "bei so viel Behördenwillkür auf der Strecke". Hamburg müsse sich als "Tor zur Welt Schulvielfalt leisten können".

*pum*

erschieden am 28. Januar 2009